Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 32 (1927-1928)
Heft: 19-20

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ist jede Gewähr zum Schutze des Mädchens geboten. Ausserdem wird — besonders von den französischen Freundinnen — gewünscht, dass ihnen Meldung erstattet werde, wenn ein Mädchen eine Stelle an ihrem Wohnorte angetreten. (Angesichts des grossen Mangels an Köchinnen und selbständigen Mädchen bemühen sich die Vorsteherinnen, solche von der Ausreise abzuhalten.)

Man stand unter dem Eindrucke, dass mit Ernst und Freude gearbeitet werde. Und wenn die Vorsitzende in ihrem Eröffnungswort nach Beleuchtung der Schwierigkeiten bei der Stellenvermittlung den Vorsteherinnen äusserste Gewissenhaftigkeit zur Pflicht machte, und wenn am Schlusse wieder betont wurde: es gilt, das Vertrauen der Frauen und Mädchen zu erobern und zu sichern, so bedeuteten diese Worte wohl für alle, an die sie gerichtet, eine Aufmunterung, weiter zu schreiten auf der betretenen Bahn.

Es wurde dankbar anerkannt, dass die Mitglieder des Zentral- und des Nationalvorstandes sich zur Tagung eingefunden und damit ihr Interesse an der Arbeit der Bureauvorsteherinnen ausgedrückt haben.

Die Berner Alpen und der Mont Blanc leuchteten im Abendsonnenschein zum Abschied und liessen die Schweizerinnen froh werden dieses schönen Erdenfleckens.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Rüdlinger Ferienkurs der Schweizerischen Pädagogischen Gesellschaft. Der diesjährige Sommerkurs findet vom 5.—12. August statt. Als Referenten und Teilnehmer an dieser Woche konnten gewonnen werden Herr Dr. med. *E. Jung*, der als Nervenarzt und Psychanalytiker über « Geistige Hygiene » sprechen wird. Herr Pfarrer *A. Burri* (Büren) spricht über das Verhältnis zwischen « Christentum und Psychanalyse ». Sehr begrüsst wird sicher von allen Teilnehmern des letztjährigen Frühlingskurses, dass der Psychologe und Graphologe *O. W. Ochsenbein* wieder gewonnen werden konnte; sein Thema interessiert, wie auch das von Herrn Dr. E. Jung, jeden als Persönlichkeit so gut wie als Lehrer, der seine Kinder verstehen lernen möchte. Ein Bericht über die Lehre von der « Desuggestion » von Prof. Tietjens wird durch Herrn *Fritz Schwarz* erstattet. Diese Theorie scheint berufen, in vieler Hinsicht abklärend zu wirken. Endlich hat der bekannte feinsinnige Musiker Pfarrer *E. Burri* (Reutigen) seine Mitwirkung zugesagt. Wer schon einer seiner volkstümlichen Klavierabende miterleben durfte, wird sich besonders darauf freuen. Die Leitung der Rhythmik liegt diesmal in den Händen von Fräulein *Schlafke* aus Kray, einer gründlichen Kennerin der verschiedenen Methoden. Anmeldungen und Anfragen für den Kurs sind an die Geschäftsstelle der Schweizerischen Pädagogischen Gesellschaft in Bern zu richten. *Sch.*

13. Kongress des Weissen Bandes, Weltbund abstinenter Frauen *(World's Woman's Christian Temperence Union).* Vom 26. Juli bis zum 1. August wird diese Tagung unter dem Vorsitz von Miss Anna Gordon in Lausanne stattfinden. Freitag, 27. Juli, vormittags 10 Uhr, wird der Ehrenpräsident des Kongresses, Herr *Bundesrat Chuard,* die Versammlung im Namen des hohen Bundesrates begrüssen. Die Verhandlungen und Vorträge finden in der Universität Lausanne statt. Als Kongreßsprachen gelten deutsch, französisch, englisch. Uebersetzung nach Möglichkeit. Tätigkeitsberichte aus den 51 Ländern, die

dem Weltbund angeschlossen sind. Berichte und Ansprachen über den Antialkoholunterricht in den Schulen, die Wichtigkeit der alkoholfreien Wirtschaft. Vorträge über « Der Völkerbund und die Alkoholfrage » (Dr. R. Hercod, Lausanne), ferner « Gesetzliche Massnahmen gegen den Alkohol in verschiedenen Ländern », « Wie gewinnt man Jugendliche für die abstinente Lebensweise ? ». Weltfrieden, Kinderschutz und einerlei Moral.

Die offizielle Teilnehmerkarte zu Fr. 10 berechtigt zum Besuch sämtlicher Verhandlungen und der geselligen Anlässe (Ausflug nach Chillon) und wird durch Ermässigungen auf Nebenbahnen und Dampfschiffen kompensiert. Tageskarten berechtigen ausschliesslich zum Besuch der Vorträge.

Am Sonntag, 29. Juli : Festgottesdienst in der Cathédrale von Lausanne, Erinnerungsfeier an Josephine Butler in der Eglise d'Ouchy.

Montag, 30. Juli : Volksabend. Mittwoch, 1. August : Ausflug nach Genf. Programme durch das Internationale Bureau gegen den Alkoholismus, Av. du Grammont 7, Lausanne.

Wie kann der Völkerbund am besten bekanntgemacht werden und auf welche Weise kann der Wille zur internationalen Zusammenarbeit geweckt und gestärkt werden ? Bei Gelegenheit des Kurses, den das B. I. E. über diesen Gegenstand vom 20. August bis 1. September veranstaltet, eröffnet es unter den Volksschullehrern der ganzen Schweiz einen Wettbewerb über das Thema :

a) Was haben Sie im Laufe der letzten zwölf Monate in Ihrer Schule getan, um Ihre Schüler mit fremden Ländern, ihren Sitten und ihrer Bedeutung in der Welt bekanntzumachen ?

b) Was haben Sie getan, um den Kindern die gegenseitige Abhängigkeit der Schweiz und anderer Länder voneinander klarzumachen ?

c) Was haben Sie getan, um den Schülern die Bestrebungen und die Tätigkeit des Völkerbundes zu erklären und auch diejenigen des Internationalen Arbeitsamtes ?

Für die besten Arbeiten sind zwei Preise ausgesetzt von Fr. 200 und Fr. 100.

Die Manuskripte sollen dem Bureau international d'Education, Rue Charles Bonnet 4, Genève, bis 15. August eingereicht werden.

Schulreisen und Eisenbahn. Die Generaldirektion der S. B. B. sendet an die Blätter ein inhaltsreiches Schreiben mit Erklärungen über : Tarif für Schülerreisen, Bestellung des Kollektivbillettes, Taxrückvergütung, Schnellzüge, vollständiger Reiseplan, Erkundigungen bei der Abgangsstation, besondere Verhältnisse, bequemes und sicheres Reisen.

Wir bedauern, raumeshalber nicht das ganze Communiqué abdrucken zu können und hoffen, dass dasselbe auf Ansuchen vom Generalsekretariat der Bundesbahnen den Lehrerinnen zugestellt werde.

Zugleich möchten wir als angenehme Erfahrung dieser Saison hier mitteilen, dass uns für den Schulausflug nicht nur reichlich Raum in den Eisenbahnwagen zur Verfügung gestellt wurde, sondern dass es auch ausgesucht gutes Wagenmaterial war, z. B. mit besonders grossen Fenstern, welche den Schülern ermöglichten, die Aussicht nach Herzenslust zu geniessen. Auch in andern Punkten fanden wir freundliches Entgegenkommen. *L. W.*

In dem in 780 m ü. M. auf sonniger Bergterrasse gelegenen **Dorfe Mogelsberg** hat Kollege Elmer ein mit modernen sanitären Einrichtungen versehenes Erholungsheim eröffnet, welches das ganze Jahr hindurch Gäste aufnimmt zum bescheidenen Pensionspreis von Fr. 6 bis 7.50 bei vier Mahlzeiten. Waldnähe. Mogelsberg ist Station der Bodensee-Toggenburgbahn.

Jahresbericht des Schweizerischen Kindergartenvereins. Der Bericht umfasst die Vereinstätigkeit der Jahre 1924—1927 und den im Juli 1927 in Zürich abgehaltenen XV. Schweizerischen Kindergartentag. Er enthält auch im Wortlaut die an der Tagung gebotenen vortrefflichen Referate: « Die Entwicklung des Kindergartens in Zürich », von Frl. Luise Müller, Kindergärtnerin, Zürich, und « Heinrich Pestalozzi und Friedrich Fröbel », von Dr. H. Stettbacher, Zürich.

Der Schweizerische Kindergartenverein vereinigt Kindergärtnerinnen und Freunde der Kindergartensache zu nachstehenden Bestrebungen:

1. Förderung der Erziehung des Kindes im vorschulpflichtigen Alter.
2. Verbindung der lokalen und kantonalen Kindergartenverbände zur Hebung der Sache des Kleinkindes.
3. Werbung von Korporationen, Gemeinden und Kantonen zur Mitwirkung an der Kindergartensache.
4. Vereinigung der Kindergärtnerinnen zu ihrer ökonomischen, geistigen und ethischen Förderung.
5. Unterstützung der Bestrebungen auf dem Gebiete der Erziehung und des Bildungswesens.

Wie die Erfüllung dieser Ziele vom Verein angestrebt und durchgeführt wird, berichtet in kurzen Zügen beiliegende Zusammenfassung der Tätigkeit des Zentralvorstandes, der zwölf Sektionen, der schweiz. Unterstützungskasse, der Stellenvermittlung und des Vereinsorgans « Der Schweizerische Kindergarten ».

UNSER BÜCHERTISCH

Drei Ferienbegleiter, wie man sie nicht besser wünschen könnte, stellt uns der Verlag Friedrich Reinhardt in Basel auch dieses Jahr bereit. Wir meinen die Büchlein in Kleinformat, die man so gut in die Tasche stecken kann, um sie an einem Plätzchen im Grünen oder an einem Regentag im Zimmer zu geniessen:

Der Berg kommt, von Ernst Eschmann. Preis Fr. 2.50.

Rosmarin, von Jens Ina. Preis Fr. 2.50.

Der Büsser, von Fritz Utz. Preis Fr. 2.50.

Das erste schildert in anschaulicher Weise, wie durch den Bergsturz bei Goldau eine friedliche Bergheimat zerstört, eine wackere Familie auseinandergerissen wird, wie aber auch tüchtige Schweizer, Vater und Kinder sich aufraffen und mit neuem Mut wieder aufzubauen beginnen, was das Schicksal ihnen zerstört hat. Die beim Bergsturz untergegangene Mutter ist bei den Kindern in so gutem Andenken, dass sie ihr Leben treu im Sinne derselben einrichten.

Rosmarin enthält weitere Erlebnisse aus Majas Kinderzeit, sieben allerliebste Erzählungen, wie ein Kind das Leben anschaut und auf seine Weise deutet, wie es in Gefahr wunderbar bewahrt bleibt. Wie eine etwas hart scheinende Mutter und eine milde Grossmutter da oben in der herben Welt des Engadin an der Entwicklung der Mädchenseele arbeiten.

Der Büsser erzählt vom Ende einer Schwester, die ihren Brüdern in selbstloser Weise den Haushalt besorgt, die sich dafür einsetzt, dass die « Jungen » keine dummen Streiche machen, und die den Bruder, dem dies doch passieren will, tüchtig an die Candare nimmt, so dass er, als seine Schuld, wenn es eine war, längst verjährt